

LPK RLP richtet schriftlichen Appell an Krankenkassen

Der Vorstand der LPK RLP appelliert in einem Schreiben an die Krankenkassen, weiterhin den **Kostenerstattungsanspruch** der Versicherten nach §13 Abs. 3 Satz 1 SGB V zu gewährleisten.

„Mit Bedauern und Befremden registrieren wir eine Zunahme von Beschwerden unserer Mitglieder und von Patienten, dass beantragte Psychotherapien im Bereich der sogenannten Kostenerstattung fast durchgängig abgelehnt werden“, heißt es in dem Brief.

Der LPK-Vorstand erinnert daran, dass die seit dem 1. April 2017 eingeführte psychotherapeutische Sprechstunde und Akutbehandlung nichts an der Tatsache

ändere, dass psychisch kranke Menschen weiterhin einen Anspruch auf Kostenerstattung haben.

Dem Schreiben liegt eine entsprechende Pressemitteilung der Bundespsycho-



Foto: akf/Fotolia

therapeutenkammer bei. Der Vorstand betont, dass die LPK RLP Kostenerstattung nur als Notlösung außerhalb der Regelversorgung im Interesse der Versicherten sehe, dieses Instrumentarium aber in Kraft bleiben müsse, solange es keine flächendeckende psychotherapeutische Versorgung der Versicherten in der Regelversorgung gäbe.

Der Brief endet entsprechend mit dem Aufruf an die Krankenkassen, sich gemeinsam mit der LPK RLP für eine angepasste Bedarfsplanung auf Bundesebene einzusetzen und sich für eine adäquate psychotherapeutische Regelversorgung zu engagieren.

LPK RLP und Landesärztekammer RLP fordern kritische Diskussion um Heilpraktikerwesen

„Um einen ausreichenden Schutz der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten, müssen wir die Kompetenzen und den Umfang der Erlaubnis von Heilpraktikern zur Ausübung der Heilkunde innerhalb des Gesundheitswesens und der Gesundheitspolitik dringend kritisch diskutieren.“ Diese Auffassung vertreten die beiden Präsidenten der Landesärztekammer und der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz **Dr. Günther Matheis** und **Peter Brettle** in einer gemeinsamen Pressemitteilung.

Brettle spricht sich insbesondere für die Abschaffung der beschränkten Heilpraktikererlaubnis im Bereich der Psychotherapie aus. Ohne eine psychotherapeutische Ausbildung absolviert haben zu müssen, kann sich jede zu einer Prüfung zur Heilpraktikerin im Teilgebiet

Psychotherapie anmelden. Im schriftlichen Teil müssen nur einige Multiple-Choice-Fragen beantwortet werden. Das Berufsbild der Psychotherapeutin hebt sich genauso wie das Berufsbild der Ärztlichen Psychotherapeutin deutlich von der Ausübung der Psychotherapie durch Heilpraktikerinnen mit beliebiger Vorbildung und ohne geregelte Ausbildung ab.

Für Patientinnen ist das Nebeneinander von „Heilpraktikerinnen für Psychotherapie“ einerseits und Psychologischen und Ärztlichen Psychotherapeutinnen andererseits sowie deren grundsätzlich unterschiedliche Qualifikation kaum zu durchschauen. „Es besteht die Gefahr, dass die Kompetenz der Heilpraktiker überschätzt wird und eine notwendige wissenschaftlich fundierte Behandlung daher ausbleibt“, sind sich die beiden



Kammerpräsidenten Dr. Matheis und Brettle einig.

Die vollständige gemeinsame Pressemitteilung finden Sie auf unserer Homepage unter „Aktuelles/Aktuelle Informationen der LPK RLP“. Dort haben wir auch das breite Medienecho dokumentiert, das die Pressemeldung hervorgerufen hat. Berichtet hatten SWR Aktuell, Allgemeine Zeitung, arz-teblatt.de und Ärztezeitung online.

Erste LPK-Fachtagung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten war ein voller Erfolg

Am 30. August 2017 hat die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz zum ersten Mal eine Fachtagung speziell für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten veranstaltet. Das Tagungsthema „Herausforderungen in der Kinder- und Jugendpsychotherapie“ lockte rund 120 Teilnehmerinnen in die Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz.



Die Schirmherrschaft hatte die rheinland-pfälzische **Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler** übernommen. **Gesundheitsstaatssekretär David Langner** sprach ein Grußwort und bedankte sich bei der LPK für die 15-jährige gute Zusammenarbeit mit der Landesregierung.



Rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen zur ersten KJP-Fachtagung der LPK

In den anschließenden Fachvorträgen von **LPK-Vorstandsmitglied Sabine Maur** und **Prof. Dr. Christina Schwenk** wurde auf berufspolitische und inhaltliche Besonderheiten der psychotherapeu-

tischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen eingegangen sowie aktuelle Studien und Forschungspro-

jekte vorgestellt. Über die Themen der vier Workshops, die nach der Mittagspause parallel angeboten wurden, hatten die Teilnehmerinnen vorab selbst in einer Umfrage abgestimmt. Nun hatten sie die Wahl zwischen den Workshops „Schwierige Therapiesituationen in der Adoleszenz“, „Hochstrittige Eltern“, „Behandlung von Kindern und Jugendlichen aus der Jugendhilfe“ sowie „Transidentität im Kindes- und Jugendalter“.

Vonseiten der Teilnehmerinnen wurde ausdrücklich begrüßt, dass die LPK RLP eine solche KJP-Veranstaltung angeboten hat. Es war allgemeiner Wunsch, weitere KJP-Veranstaltungen durch die Kammer zu organisieren – ein Wunsch, dem die Kammer gerne nachkommen wird. Weitere Informationen zur Tagung und alle Präsentationen der Referentinnen zum Download finden Sie auf unserer Homepage unter „Aktuelles/Aktuelle Informationen der LPK RLP“.

LPK-Fachtagung zu Sexualität und Psychotherapie

Rund 140 Teilnehmerinnen folgten der Einladung der LPK RLP und versammelten sich am 23. September 2017 zur großen Fachtagung, die dieses Jahr unter dem Motto „Let's talk about sex – Sexualität und Psychotherapie“ stand.

In seiner Begrüßungsansprache betonte LPK-Präsident **Peter Brettle**, dass das Tagungsmotto durchaus wörtlich zu verstehen sei: Viel zu oft werde in der Psychotherapie das schambesetzte Thema Sexualität nicht nur von Patienten und Patientinnen, sondern auch von Therapeuten und Therapeutinnen ausgeklammert. Dabei sei die Sexualität von großer Bedeutung sowohl für die psychische als auch für die physische Gesundheit. Brettle plädierte daher für einen unverkrampften Umgang mit dem Thema Sexualität und übergab anschließend das Mikrofon an LPK-Vizepräsidentin **Dr. Andrea Benecke**, die

die Veranstaltung moderierte. Es folgten spannende Vorträge von nationalen und internationalen Expertinnen.

Den Auftakt machte **Prof. Dr. Ellen T. M. Laan** von der Universität Amsterdam, die die weibliche Sexualität in den Vordergrund ihres Vortrags stellte. Auch sie betonte, dass sexuelle Probleme häufig die Ursache sowohl für individuelle Schwierigkeiten als auch für Beziehungsprobleme seien und daher nicht unberücksichtigt bleiben dürften. In weiteren Vorträgen wurden verschiedene „Geschlechtsidentitäten“, der Therapiealltag mit Sexualstraftätern und sexuelle Sucht thematisiert.

Insgesamt gelang es den Referentinnen, den Zuhörenden einen interessanten Einblick in die große Bandbreite des Themas „Sexualität und Psychotherapie“ zu geben. Auf dem anschließenden



Prof. Dr. Ellen T. M. Laan und Dr. Andrea Benecke

den Herbstfest bestand dann die Gelegenheit, bei Fingerfood, regionalen Getränken und Klavierspiel weiter über die Vorträge zu diskutieren – getreu dem Tagungsmotto „Let's talk about sex“! Weitere Informationen zur Tagung und alle Präsentationen der Referentinnen zum Download finden Sie auf unserer Homepage unter „Aktuelles/Aktuelle Informationen der LPK RLP“.

Vertreterversammlung verabschiedet zwei Resolutionen

Am Samstag, den 28. Oktober 2017 trat die Vertreterversammlung der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz in der Geschäftsstelle in Mainz zusammen. Während ihrer produktiven Sitzung verabschiedeten die Mitglieder der Vertreterversammlung unter anderem zwei Resolutionen: Die erste Resolution thematisiert die Versorgung psy-

chisch kranker Kinder, Jugendlicher und Erwachsener in Rheinland-Pfalz, die zweite nimmt die angemessene Vergütung psychotherapeutischer Leistungen in den Fokus.

Beide Resolutionen finden Sie auf unserer Homepage unter „Aktuelles/Aktuelle Informationen der LPK RLP“.



Gemeinsam eine bessere Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher schaffen!



Bild: Fotolia

Am **Samstag, den 27. Januar 2018** veranstaltet die LPK RLP zusammen mit mehreren Projektpartnern eine Fortbildung unter dem Motto „Gemeinsam eine bessere Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher schaffen!“. Die Veranstaltung ist ein gemeinschaftliches Projekt der LPK RLP und

dem Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e. V. (BKJPP), der Landesärztekammer RLP und der Kassenärztlichen Vereinigung RLP. Ziel ist es, zum Wohl psychisch kranker Kinder und Jugendlicher die Kooperation zwischen niedergelassenen

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen/Psychologischen Psychotherapeutinnen mit Kinder- und Jugendpsychiaterinnen in Rheinland-Pfalz zu verbessern.

In einem Fachvortrag wird **Dr. Reinhold Feldmann** das „Fetale Alkoholsyndrom“ thematisieren. Neben einer genauen Beschreibung des Syndroms und seiner Symptome wird er Hinweise zur Therapie und zu Hilfen im Alltag vorstellen. Anschließend werden **Dr. Gundolf Berg** (BKJPP) und LPK-Vorstandsmitglied **Sabine Maur** verschiedene bereits existierende Kooperationsmodelle aus der Praxis präsentieren. Geplant ist außerdem, das Kompetenzverbund-Modell KBV vorzustellen und weitere Möglichkeiten der Kooperation der beiden beteiligten Berufsgruppen in RLP zu erörtern. Wir freuen uns auf eine spannende Veranstaltung und werden Ihnen rechtzeitig auf unserer Homepage das genaue Programm und ein Anmeldeformular zu Verfügung stellen!

Psychotherapeutenversorgungswerk: neue Delegierte

Seit die Psychologischen Psychotherapeutinnen ein Beruf mit eigener Kammer sind, dürfen sie eigene Versorgungswerke unterhalten. Die Kammerbezirke bzw. Bundesländer Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz haben ein gemeinsames Versorgungswerk mit Sitz in Han-

nover gebildet (p-v-w.eu). Aus allen Bezirken werden insgesamt 30 Delegierte für fünf Jahre gewählt. Als Delegierte für Rheinland-Pfalz wurden im Juni 2017 **Ruth Stenner**, **Prof. Dr. Sebastian Murken** und **Engelbert Achten** gewählt. Am 8. September 2017 tagte die erste Delegiertenversammlung der

neuen fünfjährigen Wahlperiode. Frau **Dr. Monika Frank** wurde einstimmig wieder zur Vorsitzenden der Delegiertenversammlung gewählt, Herr **Ulrich Wirth** zum stellvertretenden Vorsitzenden. Als internes Mitglied des Verwaltungsrates für RLP wurde Herr **Engelbert Achten** gewählt.

LPK RLP und Landesgesundheitsministerin Bätzing-Lichtenthäler: Reform der Bedarfsplanung nötig

In einem Interview mit der Deutschen Presseagentur (dpa) kritisiert **LPK-Präsident Peter Brettle** die psychotherapeutische Versorgung als unzureichend. Patientinnen bekämen zwar häufig einen Ersttermin bei der Psychotherapeutin, müssten dann aber wochen- bis monatelang auf einen Therapieplatz warten. Vor allem für Kinder und Jugendliche gäbe es zu wenig Psychotherapeutinnen. In ländlichen Regionen sei das mangelnde Angebot an Therapieplätzen „besonders dramatisch“, sagte Peter Brettle.

Die Landespsychotherapeutenkammer setzt sich daher für die dringend notwendige Reform der Bedarfsplanung ein.



LPK-Präsident Peter Brettle und Landesgesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler im Juni 2017

Auch die rheinland-pfälzische **Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler** sprach von nachweislichen Versorgungsengpässen, für deren Lin-

derung weitere Psychotherapeutinnen zugelassen werden müssten. Ebenso wie die LPK hält die Ministerin eine Änderung der Bedarfsplanung für notwendig, damit es in Regionen mit hohen Wartezeiten mehr Therapeutinnen gebe.

Das Gespräch der dpa mit Peter Brettle fand Niederschlag in verschiedenen Veröffentlichungen: Über das Thema berichteten *Focus Online*, *SWR Aktuell*, *aerzteblatt.de*, der Ärztenachrichtendienst, die *Allgemeine Zeitung Mainz*, *Mannheimer Morgen* und *Rhein-Zeitung*. Weitere Infos und Links finden Sie auf unserer Homepage unter: www.lpk-rlp.de/news.html.

Beitrag 2018

Aufgrund von § 2 Abs. 4 Satz 1 der Beitragsordnung hat die Vertreterversammlung am 28.10.2017 beschlossen, die Höhe des Regelbeitrages für das Jahr 2018 auf 540,00 Euro festzusetzen. Die Höhe des Regelbeitrages wird hiermit ausgefertigt und öffentlich bekannt gemacht.

Mainz, den 16. November 2017

*Peter Brettle
Präsident*

Bekanntmachung der Satzung des Schlichtungsausschusses bei der LandesPsychotherapeutenKammer Rheinland-Pfalz (Schlichtungsordnung)

Die Vertreterversammlung hat in der Sitzung vom 28.10.2017 die Satzung des Schlichtungsausschusses bei der LandesPsychotherapeutenKammer RLP (Schlichtungsordnung) beschlossen. Sie ist vom Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie am 15.11.2017 mit AZ 652-01-723-2.7 genehmigt worden. Gemäß § 1 Abs. 5 S. 2, 3 der Hauptsatzung der LandesPsychotherapeutenKammer RLP hat die Kammer diese Satzung am 1.12.2017 auf ihrer Internetseite bereitgestellt.

Mainz, den 21. November 2017

*Peter Brettle
Präsident*



Der Vorstand und die Geschäftsstelle der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz wünschen allen Mitgliedern und Kollegen eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr!

Geschäftsstelle

Diether-von-Isenburg-Str. 9-11
55116 Mainz
Tel.: 06131/93055-0
Fax: 06131/93055-20
service@lpk-rlp.de
www.lpk-rlp.de